



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 102.

Welzheim, Dienstag den 2. Juli 1889

23. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

Welzheim.

In der Parzelle Eberhardsweiler Gemeindebezirks Welzheim ist

die Maul- und Klauenseuche

unter dem Rindvieh des Bauern Georg Heinle ausgebrochen.

Den 1. Juli 1889.

R. Oberamt. Vellnagel.

Württemberg.

§ Lehrer Christaller aus Württemberg, welcher vor zwei Jahren vom Auswärtigen Amte nach Kamerun geschickt wurde, um dort an Stelle der eingegangenen Baptistschule eine deutsche Schule einzurichten, ist gleich dem Hauptmann Kund am Freitag mit dem Dampfer „Adolf Woermann“ in Hamburg eingetroffen. Er hat zwei ziemlich gut deutsch sprechende Duallaknaben mitgebracht. Die Schule in Kamerun steht jetzt unter der Leitung des Lehrers Flad, der ebenfalls Württemberger ist.

§ Winzerhausen, 28. Juni. In der leidigen Angelegenheit des Fräuleins Mina Maurer, über deren Pariser Mißgeschick wir früher berichteten, will es keinen Schritt vorwärts gehen, obgleich sie sich schon vor vier Wochen an Se. Durchlaucht den Fürsten Bismarck gewendet hat, um ihn zu ersuchen, die Allen durch die deutsche Botschaft von dem police de préfecture requirieren zu lassen. Die Sache hat freilich besondere Schwierigkeiten und ein wirklich befriedigender Erfolg, der volle Genugthuung in sich schließt, ist zweifelhaft, da das Gutachten des betr. Irrenarztes (Fevrier heißt er), auf Grund dessen sie und zwar offenbar auf Veranlassung einflussreicher Feinde der Maison de Santé übergeben wurde, schwarz auf weiß einmal vorliegt. Was hilft's, daß sonst jedermann sie für geistig gesund hielt? Auch die willkürliche und ungerechtfertigte Versteigerung ihres Haushaltinventars, welche für sie einen Verlust von mehreren tausend Franken zur Folge hatte, ist nicht mehr rückgängig zu machen. Charakteristisch ist, daß der französische Doktor (gebürtiger Elsäßer) in einer Uuandlung von Großmut ihr den naiven Vorschlag machte, sie solle sich mit ihren persönlichen Feinden ausöhnen, dann werde sie Ruhe haben und — gesund sein. Er hat selbst nicht an die Wahrheit seines Zeugnisses geglaubt; und es ist dies um so bedauerlicher, als die dortigen Behörden gerade darauf fußten, um die Ansprüche und Klagen des Fräulein Maurer in gutem Glauben als Ausflüsse von Wahnvorstellungen drohend zurückzuweisen. Hier ist guter Rat teuer. Es wäre indessen sehr zu wünschen, daß die ärgerliche Geschichte in höherem oder allerhöchstem Auftrage gründlich und objektiv geprüft würde, um dem bedauernswerten

Opfer französischer Vlachsucht wenigstens moralische Genugthuung zu verschaffen.

§ Reute Da. Waldsee, 27. Juni. Auf dem nahen Schauerleshof erstickten letzten Sonntag zwei schwächliche Zwillingekinder, deren Vater im Schlafe seine Bettdecke auf die Wiege überschlug, wodurch die Kinder vollständig bedeckt wurden. Der schnell herbeigerufene Arzt vermochte sie nicht mehr ins Leben zurückzubringen.

Deutschland.

— Sigmaringen, 28. Juni. Bei seinem Trinkpruch auf das neuvermählte Paar begrüßte der Kaiser die Braut als neues Familienmitglied des Hauses Hohenzollern und fuhr zu ihr gewendet fort: „Wir Hohenzollern sind immer gute Soldaten gewesen, und ich zweifle nicht, daß Eure Königl. Hoheit auch eine gute Soldatenfrau werden wird.“ Der Kaiser hat dem Erbprinzen von Hohenzollern das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem Hofmarschall v. Arnim den Kronenorden zweiter Klasse, dem Adjutanten Major v. Schilgen den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Ausland.

† Die Thronrede des Kaisers von Oesterreich wird viel besprochen. Die Lage Europas wird von ihm als „fortdauernd unsicher“ bezeichnet, so daß militärische Vorsichtsmaßregeln unvermeidlich seien. Serbien erhält als unzuverlässiger Nachbar eine sehr ernste Mahnung, beziehungsweise Warnung, während Bulgarien vom Kaiser in sehr bezeichnender Weise belobt wird, da es Ruhe und Ordnung halte. Wie bei uns, so sind auch in Oesterreich-Ungarn die Höchsten wie die Niedersten friedlich gesinnt. Aus freier Entschliesung wird nie der Arm gegen Ausland erhoben werden, wenn es aber sein muß, dann wird „der letzte Mann und der letzte Groschen geopfert“! In derselben Tonart spricht sich auch der Minister Kalnoky aus, und diese deutliche Sprache wird auch in Petersburg und Paris verstanden werden. Die Thronrede ist in diesem Sinn eine Friedensbürgschaft.

† Linz, 29. Juni. Zwei Kompagnien Infanterie erhielten Befehl zur Marschbereitschaft, weil man unter den Bergarbeitern in Wolfsegg Unruhen befürchtet.

† Petersburg, 29. Juni. Mehrere

Zeitung behaupten, Rußland beabsichtige nicht die Bildung eines großen Slavenstaates mit dem Fürsten von Montenegro an der Spitze, sondern es fordere im Gegenteile die Bildung Großserbiens unter die Herrschaft des jungen Königs Alexander.

† Einer Konstantinopeler Meldung der „A. Z.“ zufolge erhält sich das vor einiger Zeit aufgetauchte Gerücht, der Sultan wolle sich der Trippelallianz anschließen.

† Sansibar, 27. Juni. Die Beschlagnahme des Dampfers „Neera“ fand bei Lamu statt. Die Maschine desselben wurde auf Befehl des englischen Admirals dienstunfähig gemacht. — Wie der „Schw. M.“ meldet, ist Premierlieutenant Krenzler am 3. Mai mit dem Dampfer Martha wohlbehalten in Bagamoyo eingetroffen; derselbe ist vorläufig in der nächsten Umgebung des Hauptmanns Wischmann beschäftigt, wird aber später voraussichtlich die Leitung einer Station übernehmen. Am 8. Mai machte Krenzler den Sturm auf Buschiris Lager mit und am Ende d. Mts. auf der Dampfpinnasse der Leipzig eine Küstentour nach Dar-es-Salaam, um wichtige Nachrichten dahin zu überbringen; auf dem Rückweg landete er mit einer Sudaan-Kompagnie in einer Bueni (große Ortschaft zwischen Bagamoyo und Dar-es-Salaam) um mit dem dortigen Wali Frieden zu schließen. Bei Annäherung der Truppen riß jedoch die ganze Bevölkerung samt dem Wali aus Angst vor den Weißen aus, so daß die Mission erfolglos blieb. Bei Abgang der letzten Post litt Krenzler an einem heftigen Fieberanfall, der ihn an der Teilnahme einzelner kleiner Unternehmungen hinderte.

Verschiedenes.

* München, 28. Juni. Wie die „N. N.“ melden, sind heute morgen bei einer Uebung des Eisenbahn-Bataillons bei Oberföhring in der Isar drei Mann ertrunken. Unteroffizier Karius und die Soldaten Müller und Kohmann. Die Verunglückten befanden sich in einem Kahne, der in der starken Strömung umkippte, worauf die drei Soldaten plötzlich in den Wellen verschwanden. Jede Rettung war unmöglich. Der Kahn wurde eine Strecke unterhalb der Unglücksstelle an das Ufer getrieben.

* Am 28. Juni fanden in Linz und einem Teil Oberösterreichs Wolkenbrüche, furchtbare Gewitter und zahlreiche Feuersbrünste statt.

* Eine Fußtour durch Europa. Zwei junge Schotten, Donald Cameron von Glasgow und A. Bowman von Newcastle-on-Tyne, rufen nach zwölfmonatiger Abwesenheit von der Heimat dieser Tage in London ein, nachdem sie den ganzen europäischen Continent zu Fuß durch-

wandert hatten. Ausgerüstet mit einem Tornister und einem tüchtigen Stocke ging ihre Route von Calais über Dieppe, Havre, Brest, Nantes, Bordeaux, Porto, Lissabon, Madrid, Barcelona, Genua, Venedig, Triest, Krakau, Moskau, Petersburg, Riga, Norwegen und Schweden, Kopenhagen, Hamburg, Amsterdam, Antwerpen, Ostende zurück nach Calais.

* Eine aufregende Scene spielte sich, so schreibt man unterm 28. d. Monats aus London, gestern Abend im Alhambra-Theater ab. Während der Aufführung des Ballets „Frene“ geriet das Kleid der ersten Tänzerin Mlle. Angelina Spotti durch eine noch unaufgeklärte Weise in Brand; in Flammen gehüllt, eilte die Tänzerin von der Bühne, während die übrigen Damen des Ballets in wildem Schrecken in entgegengesetzter Richtung flüchteten. Das Publikum erhob sich und eine wilde Flucht nach den Ausgängen schien bevorzustehen, als das Orchester zu spielen begann, wodurch die drohende Panik im Keime erstickt wurde. Mlle. Spotti trug nur unerhebliche Brandwunden davon, aber war außer Stande, wieder aufzutreten, in Folge dessen eine andere Tänzerin an ihre Stelle trat.

Feuilleton.

Die Räuber am Osagestrom.

Roman von **

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wer war auch sie, so fragte sie sich im Weitergehen, daß er ihr die Liebe seiner Eltern, seine glänzenden Opfer bringen sollte? Eine Waise, eine Verlassene oder Verstoßene, die von der Güte Anderer abhing und bisher gelebt hatte.

Zwar hatte sie ihren Pflegevater oftmals ihre Geschichte wiederholen hören, bei der allerdings Manches geheimnisvoll war, auch entsann sie sich der Unterredung zwischen Niley und dem Juden, welche Ersterer ebenfalls von einem Geheimnis, ihrer Geburt betreffend, gesprochen, sowie auch der Aeußerung, daß Ben David durch eine Heirat mit ihr sich nur in den Besitz ihres Geldes setzen wollte.

Wie aber wußte der Jude Alles, besaß er Papiere, Documente, welche sich auf sie bezogen, und ihr Reichthum, vielleicht auch einen angesehenen Namen wiederzugeben vermochten, um den sie bis dahin durch irgend eine ihr unbekanntere Ursache betrogen? Webber war ja auch einmal in einem Briefe, dem Geld beigelegt war, aufgefordert, ihr eine vorzügliche Erziehung angedeihen zu lassen — vielleicht wurde doch noch das Dunkel, das sie umhüllte, aufgeklärt, und daß es bald geschehen möge, hoffte und wünschte sie für sich und Alle, die ihr nahe standen, besonders aber für Edward Cameron seinen Eltern gegenüber, da er, wie sie ihn kannte, nimmer von ihr lassen würde.

In derartigen Gedanken vertieft, hatte sie bald den Hügel erreicht, der dicht bewachsen, nur auf der höchsten Spitze des schattigen Schmuckes entbehrete. Nur ein einzelner Eichenbaum von majestätischer Höhe und Umfang stand auf dieser Stelle und warf seinen Schatten auf einzelne Felsstücke, die den müden Wanderer zur Ruhe einluden.

Auf einem dieser Felsstücke nahm jetzt auch Emily Nevance Platz und ließ ihre Blicke in die weite Ferne schweifen, die so oft sie sie auch schon gesehen, ihr doch stets neu und anziehend war.

Nach Osten hin dehnte sich eine, mit dem herrlichsten Laubholz bewachsene Hügelkette aus, die einem unendlichen Blättermeere gleich, das augenblicklich in der größten Ruhe dagelegen, hätte sich nicht hin und wieder ein ungeheurer Raubvogel mit lautem Geschrei aus demselben in die Lüfte emporgeschwungen, um einer Beute nachzugehen, die er in der Ferne witterte.

Nach Norden und Süden hin konnte man den Lauf des Flusses durch eine teils ebene, teils durch Felsenpartien und Tannenholzungen reiche Abwechslung erhaltene Gegend verfolgen und nach diesen Richtungen hin befanden sich auch die bereits in diesen Erzählungen beschriebene Orte.

Nach Westen hin jedoch nahm die Gegend einen anderen Charakter an, hier waren, obgleich der Boden nicht ganz eben, doch schon Anzeichen der Civilisation zu bemerken; aus den Holzungen sah man hin und wieder den Rauch von dem Blicke verborgenen Blochhäusern lustig emporwirbeln, Kornfelder und große Flächen Grasland wechselten mit einander ab.

Auch Webbers Farmhaus mit seinen Nebengebäuden, sowie das eines, eine Meile entfernt vom nördlichen Nachbars trat deutlich aus seiner Umgebung hervor, und hinter dieser schon von menschlichem Fleiße zeugenden Gegend, sah das junge Mädchen, je nach Beschaffenheit des Bodens, ein breites Gewässer, bald wie ein Silberband sich um die Berge legend, bald wie ein solches um die ebenfalls hervortretende Prairie und die angrenzende Ebene sich dahinschlängelnd, daß aber dies, von ihrem Standpunkte aus in steten Unterbrechungen gefundene Gewässer die tiefen, reizenden, gelblichen Fluten des Missouri waren, war Emily Nevance längst bekannt; denn zu oft schon hatte sie, bald in Webbers, bald in Rufus Gesellschaft diesen ihren Lieblingsplatz besucht, und von ihnen, die mit der Umgegend ganz genau bekannt waren, die Einzelheiten derselben erfahren.

So oft sich auch die junge Beschauerin schon in den Anblick dieser von der Natur so reich ausgestatteten Gegend vertieft hatte, bot dieselbe ihr doch stets neue Reize und fesselte ihre ganze Aufmerksamkeit.

Namentlich mußte das an jenem Morgen der Fall sein — sie hatte zu so früher Stunde noch den Hügel bestiegen — denn sie gewahrte nicht die Annäherung eines anderen menschlichen Wesens — eines großen, finstereblickenden, noch jungen Mannes, der, als er ihre Aufmerksamkeit in so hohem Grade gefesselt fand, in einiger Entfernung von ihr stehen blieb, die Arme über die Brust kreuzte und sie schweigend, aber anscheinend mit nicht gewöhnlichen Gefühlen betrachtete, denn bald flammten seine schwarzen Augen in finsterner Entschlossenheit auf, bald aber strahlten sie in unverkennbar zärtlichem Ausdruck, und der aufmerksame Beobachter mußte schließen, daß zwei entgegengesetzte Gewalten in seinem Herzen um die Obergewalt rangen.

Emily, welche schon lange die Gegend stehend betrachtete, wandte dieser noch immer ihre von innigster Befriedigung strahlenden Blicke zu, als plötzlich ein vom Sturm gebrochener Zweig aus der alten Eiche an ihrer Seite niederfiel, und sie veranlaßte, ihre Augen dorthin zu richten, wo sie zugleich auf den nicht fern von ihr stehenden jungen Mann trafen.

Durch diesen unerwarteten Anblick erschreckt, fuhr sie zurück, das Blut verließ ihre Wangen, es bemächtigte sich ihrer eine Angst, wie die Vorahnung eines kommenden Unglücks und fast drohte das laute Pochen ihres gängstigen Herzens sie zu ersticken.

Dies wahrte indes kaum eine Sekunde, sie faßte sich schnell, erzwang ein Lachen und sagte mit möglichster Unbefangenheit: „Wirklich, John, ich hoffe, Dein Erscheinen macht im Allgemeinen bei den Damen mehr Glück, denn ich muß und kann Dir offen und frei gestehen, daß Du mich hier soeben recht erschreckt hast.“

Ungeachtet ihres Lachens und ihrer vertraulichen Aeußerung klang doch Emily's Ton ebenso gezwungen, wie unnatürlich, der John Webber — denn der Leser hat ihn aus der Aeußerung seiner Pflegechwester erkannt — ebensovienig

entging, wie ihr Erbleichen und Zittern.

Doch schrieb er Alles einer von der Wahrheit abweichenden Ursache zu und antwortete: „Es lag nicht in meiner Absicht, Dich zu erschrecken, Emily, denn es hat wohl noch nie eine angenehme Ueberraschung zu einem wirklichen Schrecken geführt.“

„Darin magst Du Recht haben“, entgegnete Emily, welche ihre Ruhe schon wieder erlangt hatte und die sich freute, anscheinend ihn nicht verletzt zu haben, obgleich sie gegen diesen Sohn ihrer gütigen Pflegeeltern stets eine tiefe Abneigung empfunden, die sie jedoch bisher recht sorgfältig verborgen hatte.

Hier ist es an der Zeit, einige Worte über den Entschluß zu sagen, der John Webber schon lange gefaßt, jetzt aber wirklich zur Ausführung bringen wollte und der ihn nichts Geringerem bestand, als Emily Nevance zu seiner Frau zu machen, da sie ihm besser gefällt, als alle junge Mädchen, welche er bisher gesehen.

Ohne den Gegenstand seiner Neigung auch nur mit einer Silbe von seinen Gefühlen verständigt zu haben, betrachtete er die Sache als abgemacht, sah gleichgültig und voll Mitleid auf die Aufmerksamkeiten, welche Edward Cameron ihr weihte, weil er sie für verlorene Mühe hielt, und erwähnte wunderbarer Weise nie ihrer Gefangenahme, wie ihrer Rettung, die ihm doch besonders am Herzen hätte liegen müssen, obgleich er sie erst am Abend nach derselben erfahren hatte. (Fortf. folgt.)

Nachdem alle anderen Mittel fehlen, ist Warner's Safe Cure die rettende Medizin in Leiden der Leber und Galle, wie Nachstehendes beweist.

Da meine Frau seit Jahren an Leberleiden und Gallensteinen, verbunden mit Appetitlosigkeit, Verstopfung, Kopfschmerz und Schlaflosigkeit litt und die vielen Mittel, welche wir anwandten, nichts halfen, so haben wir Warner's Safe Cure nebst Warner's Safe Pills gebraucht und haben seit der Zeit ein gutes Resultat erzielt und können daher einem Jeden, der an ähnlichen Krankheiten leidet, diese Medizin bestens empfehlen. W. H. Schäfer

Baukau bei Herne, Kr. Bochum.

Warner's Safe Cure ist in den Apotheken zum Preise von 4 Mk. per Flasche zu haben. Haupt-Depots: **Hirschapotheke** in **Stuttgart** und **Schwanenapotheke** in **Göppingen**.

(Gelenkrheumatismusleidende)

finden rasche und sichere Heilung durch Einwicklung in eine **chemisch imprägnirte Wolldecke von A. Friedrich** Hr. Aug. Zscherper in Kößgenbroda schreibt: „Ich litt unter großen Schmerzen am ganzen Körper an Gelenkrheumatismus und konnte weder durch mehrfach angewendete ärztliche Hilfe, noch durch sonstige Mittel von dieser Krankheit befreit werden. Ich lag 7 Wochen vollständig am ganzen Körper gelähmt und die Aerzte sagten, es wäre hier keine Hilfe. Durch Zufall wurden mir die imprägnirten Wollstoffe angeraten. Ich wurde in eine wollene imprägnirte Decke vollständig eingehüllt und schon nach 2 Stunden hatten sich die unerträglichen Schmerzen verloren. Nach 8 Tagen war ich soweit wieder hergestellt, daß ich ausgehen konnte. Aus Dankbarkeit fühle ich mich veranlaßt, dies hiemit der Wahrheit gemäß öffentlich auszusprechen, damit allen derartigen Leidenden diese wohlthätige, einfache und sonst unschädliche Kur zur Kenntnis gelangt.“

Zu beziehen zu 16 u. 20 Mk. das Stück (Größe 135/180 und 150/205 cm.) von **A. Friedrich's Wollstoff-Versand** in **Göppingen a. N.** Prospekte mit vielen ärztlichen und anderen Attesten gratis und franko.

Das
Tuch- & Kleidergeschäft
 verbunden mit
Anfertigung von Herrenkleidern
 nach Maas

von
Christof Dürrieh

in
Gaildorf

bietet reichste Auswahl und solide Qualitäten bei billigsten
 Preisen in folgenden Artikeln:

Anzug-Hosen & Paletot-Stoffe,
schwarze, graue & grüne Tuche,
Kammgarn-, Tricot- &
Cheviot-Stoffe,
fertige Kleider aller Art,
Halbtuch, 1/2woll. & 1/4woll. Hosenstoffe,
waschichte Stoffe für Sommer-Anzüge,
weiße & farbige Hemden,
Normal- & Reform-Hemden & -Hosen,
Kravatten, Kragen & Manchetten,
Hosenträger, Kravattennadeln und
Manchettenknöpfe.
Portemonais, Cigarrenspitzen & Etuis,
Gummikragen, Manchetten & Cravatten,
Spazierstöcke, Regen- und Sonnen-Schirme

2c. 2c.

Die Anfertigung nach Maas wird elegant, solid
 und prompt ausgeführt und wird die übliche Garantie
 geleistet.

Unter Zusicherung sorgfältigster und reellster Be-
 dienung halte meine Dienste bestens empfohlen.

Christof Dürrieh
 in Gaildorf.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des berühmten Spezialisten

Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhls- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im Aft, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilten aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berührung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mithur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Photographische Aufnahmen!

Unterzeichneter erlaubt sich dem geehrten Publikum von Welzheim und Umgebung die ergebendste Anzeige zu machen, daß ich vom 30. Juni an jeden Sonntag und Montag im Gasthof zum „Lamm“ photographische Aufnahmen mache, auch werden Reproduktionen, Vergrößerungen, Aufnahmen von Gebäuden und Landschaften aufs Pünktlichste ausgeführt.

Achtungsvoll

Heinrich Weber,
 Photograph aus Winnenden.



Seit Anfang Januar erscheint als neuer Jünger Humors:

„Der lustige Laubfrosch“

Jede Nummer ist 4 Seiten stark, reich illustriert, und beträgt der Abonnementpreis nur 60 Pfg. pro Quartal.

Die kleine Ausgabe dürfte sich gegen die vielen Stunden der Erheiterung welche unser neues auf das originellste ausgestattetes Witzblatt verschafft, vielfach aufwiegen.

Alle Postanstalten und Postboten sowie sämtliche Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 60 Pfg. entgegen (für Postabonnenten beträgt die Zustellungsgebühr 10 Pfg. extra).

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

Stuttgart, Blumenstr. 4.

Die Expedition.

Probennummern gratis und franko.

Gezündet 1871.

L. Brockmann.

Leipziger Str. 97. Berlin W. Leipziger Str. 97.

Engros. **Versandgeschäft.** Export.

Komplette Preisliste für Wiederverkäufer gratis und franko.
 Anerkannt größte Leistungsfähigkeit in verschiedenen Artikeln der Kurz-, Galanterie-, Bijouterie- und Lederwaarenbranche, Optischer Waren, Spielwaren, Wirtschaftsartikel 2c., speziell für den 10, 25 und 50 Pfennig Verkauf.

Verlosungs-Gegenstände

in enormer Auswahl Dhd. von 70 Pfg. an. Pr. bunte Gummibälle in allen Größen. Göt franz. Gummi-Artikel p. grs. 7 Mk. gelegt, gerollt 9 Mk. Cigaretts 12 und 15 Mk Fischblasen ord. p. grs. 7 Mk., fein 15, pr. 20 Mk. Antiseptische Schuhschwämme p. Dhd. 3,60, mit Seidenquaste 4 Mk. Zur Saison offeriere meine soeben eingetroffenen Neuheiten in Spazierstöcken in hundert verschiedenen Mustern. Besonders empfehlenswert ist ein Sortiment Partie Stöcke in 12 verschiedenen Mustern mit diversen Griffen, die ich, so lange Vorrat, für 3,50 Mk. p. Dhd. offeriere. Sämtliche Neuheiten in Oster-Attrappen sind eingetroffen; außerdem mache speziell auf ein Sortiment reizender origineller Attrappen, bestehend aus 12 diversen Sachen, aufmerksam; per Sortiment 12 Stück 3,50 Mk. Die so vielfach ungeborenen Reizner Küchen-Gegenstände in feinst. Porzellan blau geädert mit f. polierten Holzstielen in 7 verschiedenen Sorten verkaufe mit 4,50 Mk. p. Dhd. Broches in Sortimenten 12 Dessins nur ausgefuchte Muster p. Dhd. 70 Pfg., 2 und 4 Mk. Sortiment Uhrketten vergolbet auf Karte 12 verschied. Genres p. Dhd. 4 Mk., Sortiment ff. echter Nadelketten, statt 30 Mk. für 18 Mk. pr. Dhd. Hosenträger mit Leder garnitur und Dorn Dhd. 4 Mk.

Neu! Origineller Nachbecher. Neu!

in Form eines Opernglases, täuschend ähnlich, v. Dhd. 4,80 Mk.

Welzheim.

Die Bauarbeiten

im Gasthaus zum „Löwen“ hier verlege ich im Submissionswege, soweit sich solche zur Veraccordierung eignen, und beträgt der Voranschlag für die

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	831 M 40 S
Gipsarbeit	225 " "
Schreinerarbeit	977 " 20 "
Glasarbeit	236 " 20 "
Schlosserarbeit	74 " 20 "
Flaschnerarbeit	188 " 50 "
Anstreicharbeit	210 " "

Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei mir einzusehen und nehme ich Offerte bis 6. Juli d. J. entgegen.
Oberamtspfleger Stähle.

Welzheim.

Am Donnerstag den 4. Juli d. J.,
nachmittags 5 Uhr

wird im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung verkauft:
Den Grasertrag von ca. 1 Mrg. Wiesen.
Zusammenkunft an der Welzheim-Rudersberger Straße bei der Klingenschmiede.

Gerichtsvollzieherstelle.

Nienhartz.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Juli, abends 6 Uhr
wird bei Unterzeichnetem der Ertrag von den Gemeindegrundstücken im Aufstreich verkauft
Ortsrechner Sieber.

Holzbeifuhr-Alford.

Wir haben die Beifuhr nachstehender Lang- und Koller-Hölzer zu vergeben und sehen gest. Offerten auf die einzelnen Abteilungen unter Angabe der Station, auf welche die Hölzer geführt werden wollen, bis spätestens **Mittwoch den 3. Juli ds. J.** entgegen.

Abfuhrtermin: 1. September 1889.

Zellstoffabrik Waldhof in Waldhof bei Mannheim.

Revier Gschwend.	Distrikt Bogenwald Abth. 5,	ca. 23 Fm.
	" Rothwald " 6,	" 55 "
	" Hagerwald " 5, 6, 7, 8, 10,	" 106 "
	" Ebersberg " 1 und 2	" 102 "
	" Rothensühl " 3 und 4	" 68 "
	" Dietenberg " 14	" 52 "
	" Kirchberg " 7	" 56 "
	" Eptelwald " 1	" 35 "

zusammen ca. 497 Fm.

ferner Koller:

Distrikt Hagerwald Abth. 2, 3 und 8	ca. 74 Km.
" Heppichgehren " 7,	" 56 "
" Dammerswald " 5	" 4 "

zusammen ca. 134 Km.

Gannstatt.

Züchtige Zimmerleute

finden bei mir Beschäftigung.

G. Saller.

Universum
Illustrirte Zeitschrift
für die Deutsche Familie.

Alle 14 Tage ein neues Heft. Preis nur 50 Pf. = 30 Kr. 5 M.
Bestreichte Text-Illustrationen. Näherlich 78 besondere
Ausgaben. * Vorzügliche Holzschneide, Lithdrucke, farbige
Aquarell-Bilder in feiner Ausführung.
* Heftende Romane, Novellen, Romanen, interessante Aufsätze u. c.
Der V. Jahrgang wird Serenissima, Roman von G. Saller, Schiller an Schiller, 2. Heft
unter anderem enthalten. * Roman von Mar. Jüngersdorf, Victor André.
* Das Paradies des Feufels, v. Reichensperg, Victor André.
* Probehefte zur Ansicht frei ins Haus. Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Postämtern.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich
als Verlobte

Friedrike Groß
Schultheiß Unbehauen

Welzheim.

Altersberg
Saildorf.

1. Juli 1889.

Welzheim.

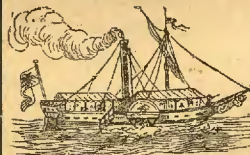
Zur gest. Beachtung!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam,
daß Annoncen, welche nicht spätestens bis vor-
mittags 8 Uhr in unseren Händen sind, für die
nächste Nummer zurückgelegt werden müssen.
Die Expedition.

Schafwoll-Spinnerei.

G. Brucker, Tuchmacher bei der Schule in Alen,
übernimmt fortwährend Wolle zum Spinnen, Kartätschen
und Färben unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

Nach Nord & Süd-Amerika



finden Reisende und Auswanderer stets
vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell-
und Postdampfschiffen zu den
billigsten Preisen bei dem konzessio-
nierten General-Agenten
Albert Starter in Stuttgart, Dgast. 31
oder dessen Agenten: Carl Schäffer, Kaufmann in Ruders-
berg; Heinrich Hohly, Kaufmann in Welzheim.

Hausenstein & Vogler, Sugar

besorgen zu tarifmäßigen Preisen Annoncen für alle Zeitungen der
Welt. — Kostenvoranschläge. — Beschaffung effektvoller Glases. —
Rabattvergünstigungen. — Zeitungsverzeichnisse gratis.

Ein fleißiger

Pferdeknecht

findet sofort Stelle.
Näheres durch die Redaktion.

Masse und trockene

Flechten, Hautausschläge, Wicht u. rheu-
matische Schmerzen heilen sicher durch
No. 2, hörsartige Knochengeschwüre u.
bergl. durch No. 1, Salzfluß, offene
Züße und Wunden aller Art durch No.
3, des seit Jahren erprobten und be-
währten Schraderschen Indianerplasters
Paq. 3 M Apotheker Schrader, Feuer-
bach-Stuttgart. Zu beziehen durch die
Hirschapotheke Stuttgart.

Pianinos neuesten Konstrukt.
kreuzsaitig, in
Eisenrahm., vorzügl. Ton, 10 Jahre
Garant., vers. von 125 Thlr. an
fest, zur Probe d. Fabr.
J. Schney, Berlin S.,
Ritterstr. 117.

Rechnungstabelle
sind zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Einen

Pfauenhahnen

hat um billigen Preis zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Unterzeichnete empfiehlt sich
im Anfertigen von
Zöpfen, Locken, Tuffen
u. c.

wovon ich auch eine schöne
Auswahl vorrätig habe und
zu billigen Preisen abgebe.
Zöpfe von ausgegangenen
Haaren werden schon von 1 M
an verfertigt.

Auch fertige ich
Bouquets, Ringe, Ketten
u. c.

geschmackvoll und billig an.
Frau Wolf in Badnang.
Gest. Aufträge werden auch
von Frau Friederike Meh-
fuß in Welzheim entgegenge-
nommen.